Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juli 3, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Naonie Liniment—J. B. Rose & Co.
Zeitungs Anzeige—N. Y. Journal.
Hotel—Louis Michel.
Versammlung—Germania Bau-Verein.

Wüthende Hunde machen jetzt wieder ihre Erscheinung in verschiedenen Theilen des Landes.

Postkarten sind jetzt auch nach Canada gültig, wenn eine 1 Cent Postmarke darauf geklegt wird.

Coroner Porter ist zum Aufseher des neuen City-Hospitals an der Mulberry Straße erwählt worden.

Der Stadtrath erwählte am Samstag Abend Hrn. J. B. Cox einstimmig zum Gehülfs-Ingenieur der neuen Wasserwerke.

Nachgemachte $20-Noten der Zweiten National Bank von Utica, N. Y., befinden sich in Circulation. Look out for them!

Dr. Garvin's Tar-Mitteln kuriren **Cholera** und „Malarious"-**Fieber**. In allen Apotheken zu haben. **18.**

Der 4te Juli in Harrisburg.—Bei Tagesanbruch werden Morgen Freudenschüsse zu Ehren des Tages auf dem Capitolium-Park abgefeuert werden.

Eingegangen. — Die deutschen Blätter „Leuchtthurm", Erie, Pa., und „Jowa Staatszeitung", Dubuque, Jowa, haben ihr Erscheinen eingestellt.

Die Fliegen sind dieses Jahr nicht so zahlreich wie sonst, und viele wollen behaupten, diese Thatsache sei der Vorbote von Seuchen und Krankheiten.

Tod eines hervorragenden Bürgers.—John Weidle, ein hervorragender und geachteter Bürger von Lebanon, starb am letzten Donnerstag im hohen Alter von 74 Jahren.

Eine Riesen-Camp Meeting soll am 19. August in Christian Stauffers Wäldchen bei Boyertown ihren Anfang nehmen und 10 Tage dauern. Zwölf Distrikte werden dabei betheiligt sein.

Um bereits riechendes Fleisch wieder geruchlos zu machen, braucht die vernünftige Hausfrau nur einige Holzkohlen mit in den Topf zu thun. Diese ziehen allen Geruch an sich und nehmen denselben in sich auf.

Appetitlosigkeit ist sehr oft die Folge von ganz schlechter Verdauung.

Dr. König's Hamburger Tropfen befördern die Verdauung und erwecken einen gesunden Appetit. **11.**

Die längsten Tage. — Der längste Tag, Sommers Anfang, war am vorletzten Samstag, den 21sten Juni. Die Länge der Tage wird sich jetzt für etwa zwei Wochen ziemlich gleich bleiben, dann werden sich die Tage wieder verkürzen, und der Herbst wird mit schnellen Schritten herankommen.

Ein dem Kartoffel-Käfer ähnliches Insekt soll sich in verschiedenen Theilen des Landes an den Tomato-Pflanzen gezeigt haben und zwar massenweise, so daß die „Trutz-Raisers," bange um ihren Tomato Crop werden. Der Käfer ist gestreift und der größte Feind dieser Pflanze.

Beinahe ein Mord. — Am letzten Montag Abend wurde im benachbarten Carlisle ein Mann, Namens Taylor, und Zimmermann von Profession, von Robert Heller, ein notorisches Individuum, durch die Brust geschossen. Der schwer Verwundete ist unter ärztlicher Behandlung; für sein Genesen hegt man wenig Hoffnung. Heller sitzt hinter Schloß und Riegel.

Starben an ihren Verletzungen.—John Thomas und Morris W. Davis von Wiconisco, welche in voriger Woche in den Big Lick Kohlenminen daselbst schwer verwundet wurden, sind ihren Verletzungen unterlegen, indem beide in letzter Woche starben. Ihr Tod wurde eine Explosion von Hydrogen-Gas, das sich in der Mine angesammelt hatte, verursacht.

Beinaheertrunken.—Letzten Samstag Nachmittag, während ein Knabe Namens Roberts sich nahe dem Reservoir befand, flog dessen Hut über die Fense desselben. Um den Hut wieder zu erlangen, kletterte der Knabe über die Fense, rutschte ab, und fiel in's Wasser. Ein anderer Knabe, der dieses bemerkt hatte, rief schnell um Hülfe, welche denn auch grade noch zur rechten Zeit kam, um den Knaben zu retten.

Preisen erniedrigt.—Hr. George Macklin, der bekannte Dry-Goods Händler an Einstein's Altem Platz, am Market Square, hat wiederum die Preisen seiner Damen Dreß-Goods erniedrigt. Große Bargains werden jetzt offerirt. Die besten und wohlfeilsten Güter in dieser Stadt sind in obiger vielbesuchten und populären Dry-Goods Handlung zu finden. —Man gehe, und überzeuge sich selbst.

Deutscher Gottesdienst.—Die Classis von Lancaster beehrte uns mit der erfreulichen Mittheilung, einen Prediger zu senden, der nächsten Sonntag, als am 6ten Juli, in der Reformirten-Zwingli-Kirche an der Nordstraße dahier predigen werde, und zwar morgens um 10 Uhr, und Abends halb nach 7 Uhr. Alle Freunde der Gemeinde sind hiezu höflichst eingeladen.

Dr. John Schmitt,
der älteste Vorsteher

Michel's Hotel.—Während unsres letzten Besuchs in Philadelphia, kehrten wir in obengenanntem, in Nro. 210 Bainbridge Straße, und von Hrn. Lewis Michel verwaltete Hotel ein, und fanden in Hrn. M. nicht allein einen sehr freundlichen und geselligen Wirth, sondern auch ausgezeichnet gute Speisen und Getränke. Reisende besonders werden es zu ihrem Vortheil finden, bei Hrn. Michel einzukehren. Was einheimische Gäste betrifft, so ist keine Empfehlung hier nöthig, da ihnen Michel's Hotel allbereits auf's günstigste bekannt ist.—Siehe Anzeige des Hrn. Michel in heutiger Nummer.

Persönliches.—Hr. Albert Arndt und Hr. Heinrich Gerbig, beide von Chambersburg, beehrten uns während dieser und letzten Woche mit Besuchen, was uns sehr freute, da wir mit Beiden schon längere Zeit persönlich bekannt sind.

Auch statteten Hr. Agent Braun von Carlisle, und die Wittwe unsres verstorbenen Freundes Charles F. Keim von Middletown, uns Besuche ab. Leider waren wir zur Zeit grade verreist. Unsern Freunden in Carlisle diene zur Nachricht, daß wir sie in Bälde besuchen werden, wie auch jene in Chambersburg und Hagerstown.

„Für Appetitlosigkeit, Dyspepsia, Indigestion, Niedergeschlagenheit und allgemeine Erschlaffung in den mannigfachsten Erscheinungen ist das „Ferro-Phosphorated Elixir of Calisaya," von Caswell, Hazard & Co. in New York präparirt, das beste TONIC. Als ein Anregungsmittel für Reconvalescenten von Fiebern und andern Krankheiten hat es nicht seines Gleichen. Während der entsprechenden Jahreszeit verhütet es kalte und intermittirende Fieber." Juni 5.

Ein Pic-Nic in Middletown.—Der „Waschington Bund, Nro. 15, B.O.B.B.," im benachbarten Middletown wird, wie aus der betreffenden Anzeige zu ersehen ist, Morgen (am 4ten Juli) auf Hill Island nahe jenem Städchen ein Pic Nic abhalten. Es war uns gegönnt, vor etwa einem Jahre, einem Pic-Nic des „Waschington Bundes" auf demselben Platze beizuwohnen. Wir werden nie die frohen und vergnügten Stunden welche wir damals unter dem munteren Völkchen erlebten, vergessen. Daß auch das dießjährige Pic-Nic ein schönes und gemüthliches zu werden verspricht, dafür bürgt der gute Charakter der Mitglieder des Vereins. Die Anordnungs-Committee hat auf's beste für Alles gesorgt. Da nun die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie Excursions-Tickets herausgegeben hat, so werden ohne Zweifel auch Viele Logenbrüder und Freunde derselben aus Harrisburg und anderwärts sich an demselben betheiligen. Eine ausgezeichnete „Schnäpper-Suppe" wird bei dieser Gelegenheit servirt werden.

Eisenbahn-Unglücksfälle.—Chas. Colie, welcher seit einer Reihe von Jahren mit dem „Schiften" der Engines in Altoona beschäftigt war, gerieth am Freitag zwischen einen der Züge, und wurde, schrecklich verstümmelt, als Leiche gefunden.

Samuel Huffer, ein Bremser auf der Lebanon Valley Eisenbahn, hatte einen seiner Füße, und C. H. McCoy, ein Bremser auf der Pennsylvania Bahn, mehrere Finger seiner einen Hand am selben Tag schlimm zugerichtet.

Eine Frau, Namens Mary Loudin, von York County, wurde am Freitag nahe Glen Rock von dem südlichen Harrisburg Accommodationszug überfahren, und augenblicklich getödtet. Alle Umständen deuten darauf hin, daß die Frau absichtlichen Selbstmord beging. Dies soll schon der zweite Versuch der Selbstzerstörung gewesen sein, den sie gemacht hat.

Ein Schreiben aus Deutschland.

Mit großer Freude veröffentlichen wir heute (im Auszug) nachstehenden Brief unsres geschätzten Mitbürgers, Hrn. Georg Färster, den derselbe an seine liebe Familie allhier schrieb:

Berlin, den 1sten Juni, 1873.

* * * * * Nun ist es mir gegönnt, auch einen Bericht über unsre Reise bis hier zu liefern. Um 12 Uhr Mittags am 2ten v. M. kamen wir in Hamburg an, wo wir im Hotel zur „Stadt Melbourne" einkehrten. Hr. Linsenmeyer reiste noch am selben Abend von dort nach Frankfurt a. M.; Hr. Friedrich und Frau Fieß aber reisten erst am nächsten Morgen nach jener Stadt, während wir (Hr. Färster und dessen Sohn) nach Berlin gingen.

Hier besuchten wir den Zoologischen Garten, u. Von Berlin gingen wir nach Potsdam, wo wir den „Babalsberg," den „Mormor-Palast," „Pirnz Carl's Palast," u. s. w. sahen.

Am nächsten Morgen kehrten wir wieder nach Berlin zurück, wo wir das Aquarium, den königl. Palast, Museum, das Schloß Mambeschu, und das Brandenburger Thor besuchten.

Am darauffolgenden Samstag um 6 Uhr Abends kam der Schah von Persien nach Berlin, und fuhr mit Kaiser Wilhelm an unserm Hotel (Bartickow) vorüber. Das Hotel ist nahe dem Bahnhof, und da wir ein Zimmer für uns allein hatten, so konnten wir alles sehr gut sehen. Es war ein ungeheurer Aufzug. Alles eilte, um Kaiser Wilhelm und den Schah von Persien zu sehen.

Am Sonntag gingen wir zu derselben Kirche, welche vom Kaiser besucht wird. In kurzer Zeit kam er dahergefahren, und ging in die Kirche. Wegen der ungeheuren Menschenmasse die sich dort befand, war es uns aber unmöglich, in die Kirche hineinzukommen. Wir benutzten deßhalb die Pferde-Eisenbahn, und fuhren nach Charlottenburg. Dort sahen wir das Museum, und von da gingen wir dann nach dem Schloß Kuchwald, wo ein Concert stattfand. In dem Walde nahe bei aßen wir Rehbraten, und tranken von dem berühmten Baierischen Bier. Auch sahen wir daselbst mehrere jungen Rehe und Hasen.

Um diese Merkwürdigkeiten zu sehen, mußten wir einen Führer haben, welcher von dem Hotel-Eigenthümer uns zur Verfügung gestellt wurde.

Berlin ist eine sehr schöne Stadt. Die Pracht der Palästen und Merkwürdigkeiten ist kaum zu beschreiben. Im Palläum des Prinzen Carl sahen wir ein gemaltes Bild, Christus darstellend, für welches er dem Maler neunzig tausend Thaler zu bezahlen hatte. Auch sahen wir den Schimmel des alten Fritz, und seine Stiefeln mit Sporen die er trug, als er erst 6 Jahren alt war. Sie sind natürlich sehr grob. Auch setzte ich mich in den Sesselstuhl, in welchem einstens der alte Fritz saß. * So Gott will, werden wir Morgen von hier nach Dresden weiter reisen.

Hr. Färster übersandte seiner Gattin und Hrn. Liesmann mehrere Bücher und prächtige Photographien der königlichen Paläste u. s. w. in Berlin und Pottsdam.

Literarisches.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon. — Die 86. Lieferung des von A. J. Schem redigirten „Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons" enthält Artikel über die Stadt Rom und das Römische Reich, über Römische Alterthümer, Sprache und Literatur, Römisches Recht usw. Ein ausführlicher Artikel über die Römischkatholische Kirche gibt in gedrängter, übersichtlicher Fassung einen kurzen Abriß der Lehre, der Verfassung und der Hauptmomente in der Geschichte der Kirche, und schließt mit einem statistischen Ueberblick über ihre gegenwärtige Ausbreitung in allen Erdtheilen. Ein besonderer Artikel handelt über das allmälige Wachsthum der kath. Kirche in den Ver. Staaten, und ihre gegenwärtige Stärke, die durch eine, die Zahl der Priester, Kirchen und der katholischen Bevölkerung enthaltenen Tabelle sämmtlicher Bisthümer veranschaulicht wird. Ueber die übrigen sich auf amerik. Verhältnisse beziehende Artikel dieser Lieferung verweisen wir noch auf den über den geheimen Orden der Rothmänner.

Eine blutige Ehestandsscene. — Die in Selinsgrove, Pa., erscheinende „Times", vom vorletzten Mittwoch schreibt: Am Samstag trug sich hier eine ernsthafte Affaire zu, deren Umstände folgende sind: Hr. K. Fischer hatte sich unter dem Vorwande von seiner Frau verabschiedet, daß er Geschäfte halber auf einige Woche verreisen müsse. Aber schon am selben Abend kehrte er ganz unerwartet nach Hause zurück und überraschte seine Frau mit einem gewissen S. P. Wenrich in ihrem Schlafzimmer. Von Wuth und Eifersucht übermannt, schoß er ein Pistol auf den Störer seines Ehe-glücks ab, die Kugel streifte Wenrich's Gesicht und dieser stürzte sich rasch auf Fischer, worauf beide Männer handgemein wurden. Wenrich zog ein Messer, verwundete seinen Gegner lebensgefährlich und entfloh dann mit Zurücklassung seines Hutes und seiner Stiefel. In einem nahen Hause borgte er Stiefel und Hut und ging darauf zu einem Friedensrichter, um Bürgschaft zu stellen, wurde aber von diesem in's Gefängniß geschickt.

Vögel. — Der während der letzten Jahre den Vögeln zu Theil gewordene Schutz, macht sich gegenwärtig schon in höchst erfreulicher Weise fühlbar. Die Zahl der gefiederten Sänger scheint sich bereits mehr als verdoppelt zu haben, und wenige Jahre werden genügen um sie im Wald, Garten und Feld wieder ebenso zahlreich erscheinen zu lassen, wie in der „guten alten Zeit," was ohne Zweifel viel dazu beitragen wird, die alte jetzt fast immer durch Rauben zerstörte Fruchtbarkeit unserer Obstgärten, wiederherzustellen.

Abschiedsruf
des
Carl Friedrich Keim.

Der tieftrauernden Gattin gewidmet von
Albert Kieferle.

Hinauf, hinauf, entrückt dem Grabe,
Schwingt meine Seele sich zu Dir
Und was ich noch auf Erden habe,
Befehl' ich, lieber Vater, Dir.
O theure Gattin, theure Kinder,
Lebt wohl, lebt alle herzlich wohl!
Erinn'rung eure Schmerzen lindre,
Da ich euch nun verlassen soll.

Gern weilt' ich noch in eu'rer Mitte,
Unerbittlich ist des Schicksals Loos,
Gezählt sind alle meine Schritte,
Ich ruh' in kühler Erde Schoos.
Weint nicht so sehr, ihr lieben Meinen,
Gönnt' mir nach langen Leiden Ruh;
Der Himmel mög' uns einst vereinen,
Gieb deinen Segen, Vater, Du.

Ich liebte stets in meinem Leben
Der Eintracht traute Harmonie,
Familienglück, o schön Bestreben;
Der Friede Gottes heiligt sie.
Doch ewig währet nicht die Freude,
Die Stund' der Trennung sie ist da!
Allmächtiger Schöpfer sanft geleite
Mich auf zu Dir, Halleluja!

Auch euch, ihr meine liebe Freunde,
Sei noch ein letzter Abschiedsgruß,
Wo's Band der Freundschaft uns vereinte,
War auch der treue Hochgenuß.
Lebt wohl, mein Auge bricht, ich sehe
Der Christen frommes auferstehn,
Ob Himmel, Erde auch vergehe,
Es gibt dennoch ein Wiedersehen!

Harrisburg, Juli 3, 1873.

Von Nah und Fern.

— In Westmoreland County existiren 3,500 Cokeöfen.

— In Vermont giebt es drei weibliche Etagekutscher.

— In Kansas wird demnächst ein „Baby Show" stattfinden.

— In Havana wüthet das gelbe Fieber mit unverminderter Heftigkeit.

— Falsche Zehncents- und Fünfzigcents-Scheine sind im Umlauf.

— Das beliebte „Croquett" Spiel ist jetzt wieder in voller Blüthe in Stadt und Land.

— Achtb. Asa Packer, von Mauch Chunk, soll dreißig Millionen Thaler werth sein.

— Joseph Stegmeier hat sich bei Ironton, Ohio, wegen Familienwirren erschossen.

— Die Bevölkerung des deutschen Reichs beläuft sich auf 41,658,641 Personen.

— Sharon bekam letzthin eine Dampfspritze und hatte am selben Tag ein nettes Feuerchen.

— In Cincinnati ist die Gründung eines zoologischen Gartens auf dem Tapet.

— Eine neue Oelstadt in der Butler Region ist „Modoc City" getauft worden. Na, na!

— Es heißt daß ein Allianz Vertrag zwischen Italien und Deutschland geschlossen worden sei.

— Die Pfirsichernte im Staate Maryland soll die vom letzten Jahre noch bei weitem übersteigen.

— Expräsident Johnson will in diesem Herbst sich um das Amt des Gouverneurs von Tennessee bewerben.

— Carl Vogt, welcher der Ermordung eines belgischen Barons angeklagt ist, wird nach Belgien ausgeliefert werden.

— Bei Canton, Ohio, ertrank ein 20jähriger junger Mann Namens Frank Miller beim Baden.

— Der „Messenger" theilt mit, daß in Phönixville seit Einführung des Local Option Gesetzes ebenso viel Whiskey verkauft wird, als je.

— Meadville will eine neue Jail und städtische Wasserleitung haben. Daselbst grassirt das Scharlachfieber.

— Erie hat in runder Summe eine Million Schulden, wovon $600,000 für die Wasserleitung.

— Unbestellbare Postkarten werden laut Entscheidung des Generalpostmeisters den Absendern unentgeltlich wieder zugestellt.

— Reading soll am Vierten das Vergnügen haben, zwei Luftballone mit Passagieren aufsteigen zu sehen.

— Bei Greensburg soll wieder Jemand gemordet worden sein. Das übliche Bündel blutiger Kleider hat sich bereits gefunden.

— Die New-Yorker Bierbrauer sollen Cincinnatier und Milwaukier Bier machen,—um die Transportkosten zu ersparen.

— In den chinesischen Gewässern halten sich gegenwärtig 27 Schiffe auf, um 29,000 Chinesen nach San Francisco, Cal., zu bringen.

— In Havana ist ein französischer Dampfer mit 500 Chinesen angekommen, nachdem 175 derselben auf der Reise gestorben waren.

— Eine Todes-Anzeige in Neu-England schloß mit den Worten: „Er hinterläßt zwei Töchter, beides Mädchen."

— Die Ortschaft Maysville, Tuscola Co., Michigan, wurde in der Nacht vom 18. Juni beinahe gänzlich vom Feuer zerstört.

— Nach dem 1. Juli werden keine Packete, welche über vier Pfund wiegen, auf der Post, zur Beförderung, angenommen.

— Der Cassirer der österreichischen Credit-Anstalt zu Wien, Rudolph Pokorny, ist am 4. v. Mts. mit 500,000 Gulden flüchtig geworden.

— In der Nacht vom 16. Juni zerstörte ein Feuer in Worcester, Mass., zwei Häusergevierte mit der 1. Nationalbank und dem Gerichtsgebäude.

— Das Feuer Departement in Boston soll durch 4 Dampffeuerspritzen erster Classe und verschiedene andere Einrichtungen verbessert werden.

— In der Sonntag Nacht gelang es vier Gefangenen aus der Erie Jail zu entkommen, nachdem sie den Schließer niedergeschlagen hatten.

— Das Neueste ist, daß der Niagarafall „eingefenzt" werden soll. Wer ihn dann sehen will, muß einen Dollar bezahlen. Das „bietet" noch die hölzernen Schinken.

— Die Ortschaft Michigamme in Michigan, bestehend aus 200 Häusern, ist verbrannt. Acht Menschen sind während der Feuersbrunst um das Leben gekommen.

— Bei Puerto Principe auf Cuba gelang es neulich den Insurgenten, von 90 spanischen Truppen in einem Gefechte 75 zu tödten, darunter Major Romani.

— Mit Pic-Nics ist auch nicht mehr so viel los wie früher. Das Ding ist übertrieben worden; zuletzt war zu viel Geldmacherei dabei und sehr wenig Vergnügen.

— Ein Localblatt in Kittaning, Pa., hebt mit Stolz hervor, daß das Gerichtsgebäude in jener Stadt jetzt zum ersten Male seit 10 Jahren gründlich gereinigt wird.

— Die neueste Verbesserung an Nähmaschinen sind Fächer zur Kühlung der Näherinnen bei der Arbeit. „Hitz hot sie, sagt sie, hätt sie; Kühlung möcht sie, sagt sie, möcht sie."

— In den Ver. Staaten soll es 14,000 Apothekern geben. Wenn man dann noch bedenkt wie viele Aerzte es giebt, ist es dann noch ein Wunder, daß so manche Menschen sterben?

— Ein Mann aus Illinois ist sehr unzufrieden mit den Culturzuständen in Europa, da er dort während einer Reise nirgends Buchweizen-Kuchen bekommen konnte.

— Eine große Feuersbrunst in Burlington, Iowa, zerstörte etwa 35 Gebäude, darunter das Opernhaus und das Gerichtshaus und richtete einen Schaden von ungefähr $400,000 an.

— Beaver Falls wird die Chinesen doch nicht so leicht los. Achtzig sind noch dort und demnächst sollen wieder hundert kommen, um die Plätze der Secessionisten einzunehmen.

— In der Halle des Capitols zu Richmond, Va., steht ein alterthümlicher Ofen. Derselbe wurde in England verfertigt und im Jahre 1770 nach Amerika gebracht.

— Ein satanischer Mensch hackte neulich in Michigan einem Obstzüchter eines Nachts 200 junge Aepfelbäume nieder. Der Schuft hätte auch niedergehauen werden sollen.

— Ein Mann wurde gefragt, warum er nicht zur Kirche gehe, um die Predigt zu hören. Ist unnöthig—gab er zur Antwort—ich bin verheirathet und bekomme meine Predigt zu Hause.

— In St. Marys, Elk County, wurde neulich John Horach von Wilh. Zelt fast auf dem nämlichen Fleck und unter denselben Umständen erschlagen, wie er selbst vor acht Jahren einen Mann getödtet hatte.

— Japanesen befinden sich in der Oelgegend, um sich über die Bohrung von Oelbrunnen zu informiren. Von Meadville sollen bereits Maschinen versandt worden sein, um in Japan zum Bohren von Oelbrunnen zu dienen.

— Dem Joshua Nicholson, welcher die Frau Lampley in Baltimore ermordet hat, wurde am 13. Juni sein Todesurtheil verkündet, welches am 1. August an ihm und seinem Complicen Hollahan vollzogen werden soll.

— In Wheeling ist ein Fall von Cholera vorgekommen. In Evansville sind innerhalb vierzehn Tagen dreizehn Erkrankungen an der Cholera vorgekommen und sieben Todesfälle. In Memphis und Nashville läßt die Krankheit nach.

— Ein Kabel zwischen Amerika und Japan ist projektirt, und in San Francisco wird bereits der Bundesdampfer „Tuscarora" für die Vornahme der Sondirungen des tiefen Meeresbodens längs der projektirten Routen, ausgerüstet.

— Die einundzwanzig Nähmaschinen Gesellschaften in den Ver. Staaten fabricirten im Laufe des Jahres 1872 die erstaunliche Zahl von 851,736 Maschinen. Dies zeigt, wie unentbehrlich die Maschine im Haushalt geworden ist.

— In den Hotels von Wichita, Kansas, pflegen die Gäste den farbigen Aufwärtern dadurch flinke Beine zu machen, daß sie ihnen eine Kugel nachsenden. Meistens schießen sie nach dem Kopf, da von diesem Revolverkugeln doch unschädlich abprallen.

— In Millersburg, Holmes County, starb vorige Woche die Gattin von Ph. Yost nach fünfzehnstündigen unsagbaren Leiden an Brandwunden, die sie sich durch das Explodiren einer Kohlenöl-Lampe, die sie auffüllen wollte, zugezogen hatte. Die Verstorbene war 47 Jahre alt, eine fleißige und allgemein beliebte Frau und hinterläßt nebst ihrem Gatten vier Kinder.

— Berichte von Austin, Texas melden, daß die Heuschrecken in unermeßlicher Anzahl erschienen sind und die Vegetation vernichten. In einigen Gegenden haben sie die Maisfelder verheert und die Pflanzen bis an die Wurzeln abgefressen. Es scheint, sie ziehen nordwärts, und man fürchtet, daß sie auch Missouri, Illinois, Kansas und Nebraska heimsuchen werden.

— Nachrichten aus Guatemala zufolge war in jenem Lande der Kriegszustand erklärt worden, der so lange dauern soll, bis die Rebellion im östlichen Departement unterdrückt ist. In einem Gefechte mit den Insurgenten hatten kürzlich die Regierungstruppen 20 Rebellen getödtet. Der Wiederaufbau von San Salvador (bekanntlich durch Erdbeben theilweise zerstört, d. Red.) geht rasch von Statten.

Militärisches. — Die "Duquesne Greys" von Pittsburg, bestehend aus beinahe lauter Deutschen, und eine der schönsten und best-exerzirten Soldaten-Compagnien, beabsichtigen, am 11ten August einen großen Ausflug nach West Newton, etwa 18 Meilen von Pittsburg, zu machen. Sie werden eine ganze Woche campiren. Unser corpulenter Freund Neubert ist zum Major, Agent Löw, zum Sergeant, und Freund H. Schmidt zum Corporal avancirt. Dieß sind lauter handfeste Kameraden, die 10,000 Mann in die Luft schlagen würden ohne zu blinzeln, ohne der andern Haudegen noch zu gedenken, die zu ihrer Compagnie gehören.—Die berühmte Great Western Bande und ein Trommel-Corps wird sie begleiten.—Wünschen bestes Vergnügen und „plenty" fun.

Die Laufbahn eines großen Heilmittels.

Zwanzig Sommer sind verstrichen, seit die kurze Anzeige erschien, daß ein neues vegetabilisches Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel unter dem Namen Hostetter's Magenbitters der Liste der Vorbeugungs- und Wiederherstellungsmedicinen hinzugefügt worden sei. Die bescheidene Anzeige, in welcher auf die Medicin aufmerksam gemacht wurde, gab an, daß dieselbe mit großem Erfolg in der Familienpraxis als ein Heilmittel für Dyspepsie, Gallenleiden, Verstopftheit und Wechselfieber gebraucht worden sei. Man entdeckte bald, daß der Artikel außerordentliche Eigenschaften besitze. Leute jeder Klasse prüften seine Vorzüge als Stärkungs-, Reiz-, Regelungs- und Wiederherstellungsmittel und fanden, daß seine Wirkungen ihre Hoffnungen und Erwartungen noch übertrafen. Von jener Zeit an bis zur jetzigen ist es immer mehr empor- und vorwärts gekommen, und es steht heute allen Medicinen seiner Klasse, amerikanischen sowohl wie importirten, voran in der Großartigkeit seines Absatzes und in seinem Rufe als ein sicheres angenehmes und wirkungskräftiges Stärkungs- und Wiederherstellungsmittel.—Gegen Ermatten und Schwäche, Mangel an Appetit und Magenstörungen, die so gewöhnlich während des Sommers vorkommen, ist es unbedingt unfehlbar. Unverdaulichkeit, Gallenleiden, Verstopftheit, Nervenleiden, periodische Fieber und alle die gewöhnlichen durch verdorbene und feuchte Luft erzeugten Leiden verschwinden unter seinem erneuernden und regelnden Einfluß. Dies ist sein Verhalten, bestätigt durch Bände voll verständiger Zeugnisse, die sich über den Zeitraum eines Fünftel-Jahrhunderts erstrecken und die Namen Tausender von wohlbekannten Bürgern jeder Klasse und Berufsart umfassen. In Europa erachtet man es für etwas Großes, eine tägliche Kundschaft für eine Patentmedicin zu bekommen; Hostetter's Bitters aber ist von Millionen unabhängiger Souveräne aus freiem Antriebe gebilligt worden, und sein Patent besteht in ihrer Gutheißung. VII.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter mehr, noch schreiende Säuglinge!
Juli 3, '73—6M.

Wohnung zu renten.

Eine Wohnung mit Hintergebäude in West-Harrisburg wird zu renten gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes,
Harrisburg, Juli 3, 1873—2t.

Räthsel.

Auflösung des Räthsels Nro. 50. der „Pa. Staats-Zeitung":

No. 1.
„Harrisburg."

Auflösung von Hrn. John Keßler, Pittsburg Hrn. Eugene Walz, Hrn. Moritz Fischer, Harrisburg; Hrn. John Thier, Pittsburg.

No. 2.
„Die Tischler",
denn sie sind stets auf dem Holzwege und doch sind sie die galantesten, denn sie haben die meiste Politur, und was sie in die Hände kriegen, wird gehobelt.

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:
Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. Joseph Kahn, Chicago, Ills.)
Dreisilbig.

Ein Aufschrei der Verwunderung, des Kindes erster Laut,
Wenn es mit seinen Aeugelein'n des Lichtes Strahl geschaut;
Der Führer einer Heeresschaar, — blos 21 Mann —,
Die über Kaiser und Despoten doch manchen Sieg gewann,
So führ' ich Leser bei dir, mein Erstes huldvoll ein,
So schwer ist's nicht zu finden, als wie des Weisen Stein.

Mein Zweites kommt gegangen, zu mir ein jedes Jahr,
Begrüßt, wird es von Alt, wie von der Jugendschaar,
Seht wie die Bäume grünen, die Knospen alle springen,
Kommt laßt uns jubeln, tanzen — hört, wie Vögel singen —
Wie freut sich's Menschenherz, wenn nach langer Winternacht
Die Natur ihm den Anfang des Sommers hat gebracht.

Ruhig, still, liegst hingegossen, Drittes, dunah an dem Wald,
Auch kein' Laut vernimmt man dorten, nur des stolzen Reh' Gestalt
Sieht man schleichen hin zum Spiegel, um recht tief hinein zu blicken,
Dann zum Abschied, wie ein Kuß, seine Lippen fest drauf drücken.

Das Ganze ist ein Thierchen, gar winzig und gar klein,
Doch soll's dir, Riesenmensch, ein gutes Beispiel sein,
Geh' hin und schau' ihm zu, wenn auch nur zwei Sekunden,
So hast du doch den Werth des Lebens dort gefunden,
Und kehrst du heim, dann wirst du denken,
Die Arbeit thut uns Segen schenken.

No. 2.
(Eingef. von Hrn. Geo. Rohrbach, sen., allhier)
Warum werden die Hosen über die Berge getragen?

Briefkasten.

Lebanon. — Hr. Agent Hartmann. — Danke für's Laubfröschle und Läpple.

Huntingdon. — Hr. Adam Schmiermund.—Jetzt ist's O. K. Danke.

Allen, P. O.—Hr. Chas. Hoffmann.—Ist jetzt alles besorgt; also nur keinen Truwel. — Schönen Dank.

Smitten.—Hr. Nicolaus Maull. — Besten Dank für's schöne Pflaster. — Der Fehler liegt einzig und allein in der Post, da Ihr Blatt regelmäßig an Sie abgeschickt wird. Wollen sehen, ob der elenden Wirthschaft nicht abgeholfen werden kann.

Baltimore, Md. — Hr. Aug. M. May. —Very well, Sir.

Philadelphia. — Hr. Phillip Röser. — Danke bestens für's Läpple. Sind Ihnen nachgerutscht.

Philadelphia. — Hr. Chr. Hirneise. — Auch Ihnen sind wir nachg'fußelt. — Apropos: Hat seller Eugene noch sein Gäule?

Butler. — Hr. Jos. F. Kausler. — Allen Respekt vor Ihnen, Hannes.—Besten Dank.—Sie haben bezahlt bis zum nächsten Dezember; sind also fähf, und das ist besser als Grant's Schimmel.

Birmingham.—Hr. Henry Conrad. — Sie sind nichts schuldig, lieber Alter. Möge Gott Ihre Gesundheit bald wieder herstellen.

Pittsburg. — Hr. John Thier. — Bei Golly, Hannes, Sie habens' gekaacht.

Effort.—Hr. Georg Wagner.—Danke bestens.—Seller Radikaler ist auf dem Holzweg, und träftig wie sein Abgott, Grant, er nimmt soviel wie er bekommen kann, ob's g'stohlen ist oder nicht, das bleibt sich Wurst.

York.—Hr. Georg E. Sherwood. — Wird besorgt, Hr. College.

Philadelphia. — Hr. Carl Badenfeldt. —Sind Ihnen nachgerutscht.

Elkton, Md.—Hr. Agent Mayer. — Gewiß ein sauberes Stückchen. Wir werden selten Postmeister wissen lassen, daß er kein Recht hat, Zeitungen auf diese Art zu verkaufen. Haben an den General-Postmeister wegen der Sache geschrieben. Wegen den großen Kosten der Reise werden wir jene Stadt dieses Jahr nicht besuchen, sondern unsern Lesern anrathen, an Sie zu bezahlen.

Clay.—Hr. Jesse Reiffsnyder. — Schönen Dank für's nette Läppl.—Ihrem und Freund Elser's Wunsch ist entsprochen.

Williamsport.—Hr. Benedikt Bendeli. —Haben an Sie geschrieben. Es wird alles recht.—Hoffen Sie diesen Sommer noch zu besuchen.

New Castle. — Hr. Fr. Koch. — Danke schön für's „Pflaster".—Wir wünschen Ihnen eine recht vergnügte und glückliche Reise nach dem alten Vaterlande, und baldige Wiederkehr.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Philadelphia,

Franz Orth,	$2.00	Henry Hublitz,	$2.00
J. F. Ballier,	2.00	J. F. Gähring,	2.00
Wm. Entemann,	2.00	Christ. Steger,	2.00
Louis Groß,	2.00	Mrs. J. Steger,	2.00
Geo. Rothacker,	2.00	J. F. Zehender,	2.00
John Weber,	2.00	J. Schanbacher,	2.00
John Meyle,	2.00	D. Schneider,	2.00
Franz Kaiser,	2.00	C. Spamer,	2.00
Friedr. Schick,	2.00	P. Scheuermann,	2.00
Franz Eisele,	2.00	Charles Specht,	2.00
Friedr. Geiger,	2.00	Peter Albrecht,	2.00
John M. Sperzel,	1.00	C. Kämmerly,	2.00
Charles Kuhn,	2.00	Daniel Hengen,	2.00
Adolph Sommer,	2.00	Henry Jahle,	2.00
Wm. Kohl,	1.00	Jacob Frank,	2.00
John Hohenadel,	2.00	W. Sarenmaier,	1.00
Fried. Eisenhart,	2.00	Henry Gabriel,	2.00
Steph. Hartmaier,	2.00	Chas. J. Roth,	2.00
Nicolaus Briegel,	2.00	F. H. Schulz,	3.00
Henry Baader,	2.00	Wm. Budd,	2.00
Chas. Kaiser,	4.00	Leop. Schuchhart,	4.00
Gottfr. Buhl,	2.00	Joseph Dold,	2.00
Christ Gerick,	2.00	Peter Geiger,	4.00
F. Trautwein,	2.00	John Betz,	2.00
G. Trautwein,	2.00	Phil. Pfrommer,	2.00
J. Beitzwanger,	2.50	Gottfr. Kübler,	2.00
Christ. Seibold,	2.00	Capt. J.D. Flurer,	2.00
F. Arnold,	6.00	Harry Rothacker,	2.00
Charles Müller,	2.00	Louis Spörhaas,	2.00
John Dönges,	2.00	J. G. Hering,	2.00
Eugene Kübele,	4.00	S. M. Arnold,	1.00
Fried. Kreutzer,	4.00	Georg Klein,	2.00
John Ehrenberg,	2.00	Mrs. Klauder,	1.00
Friedr. Schoch,	3.00	Fried. Hasenfuß,	4.00
Col. Th. Kleins,	4.00	C. Schaufler,	10.00
John Zink,	2.00	Theador Lau,	2.00
Joh. G. Föhl,	2.00	Friedr. Lau,	2.00
Louis Bertram,	2.00	L. Hantzelmann,	2.00
John Brück,	2.00	John Schober,	2.00
C. W. Seither,	2.00	Gottl. Schober,	2.00
Wm. Poot,	2.00	Gottl. Redmann,	2.00
Jos. München,	2.00	Chr. Kinzel,	2.00
John Eitel,	2.00	R. Williard,	2.00
Friedr. Rehfuß,	2.00	W. D. Könemann,	2.00
Reinh. Danzeisen,	2.00	Wm. Schnitzer,	2.00
John Specht,	4.00	Wm. Wahl,	2.00
W. M. Bergmann,	2.00	Christ. Bauer,	2.00
George Winter,	2.00	Henry Reitz,	2.00
Thos. Rummel,	2.00	Louis Michel,	2.00
Chas. Holzherr,	2.00	Mrs. L. Dietsche,	2.00
J. M. Weissinger,	2.00	Mrs. G. Reiber,	2.00
Friedr. Stöckle,	4.00	Christ. Schmidt,	2.00
Henry Klohr,	2.00	John Wurster,	2.00
Chas. Gußmann,	2.00	Tobias Klauder,	2.00
Erwin Wagner,	2.00	Chas. Häberle,	2.00
J. Hacker,	2.00	Geo. Halbauer,	2.00
Henry Masson,	4.00	J. Wiedemayer,	2.00
H.F.A. Eimerbrink,	2.00	H. Wiedemayer,	2.00
Geo. Schmidt,	1.00	J. H. Wirth,	2.00

Christian Wolf (Schmoking Halle) do.	2.00
Philipp Röser, Philadelphia,	1.00
Franz Kaiser, Mount Sterling, Ills.	2.00
Henry Schneider, Port Deposit, Md.,	1.00
Conrad Miller, (Schreiner) Harrisburg,	1.00
August Gohl, sen., do.	2.00
Martin Miller, do.	3.00
Jacob König, do.	2.00
J. Geo. Dinger, do.	3.00
C. F. Miller, do.	2.00
Henry Holl, New Castle,	2.00
Jesse Reiffsnyder, Clay,	2.00
John J. Kaußler, Bony Brook,	2.00
George Wagner, Effort,	2.00
Nicolaus Miller, Enterline,	2.00
Albert Arndt, Chambersburg,	2.00
Louis Meyer, Manchester,	2.00
N. Maull, Smitten,	2.00
John Bender, Lebanon,	1.00
Geo. Shibel, do.	50
Christ. Hoffmann, Cockeysville, Md.	3.00
Friedr. Maurer, Carlisle,	2.00
John B. Treibler, do.	6.00
Adam Schmiermund, Huntingdon,	1.00

Sollte in obiger Liste sich ein Irrthum eingeschlichen haben, so bitten wir, davon in Kenntniß gesetzt zu werden.

Spezial-Versammlung.

Alle Mitglieder des „Germania Bau und Spar Verein" werden ersucht, einer Spezial-Versammlung beizuwohnen welche auf Verlangen mehrerer Mitglieder am Donnerstag den 17ten Juli, Abends 8 Uhr, im Vereins-Lokal abgehalten werden soll, um Paragraph 2, Artikel 3, der Constitution zu verändern.

Jakob Lehner, Präs.
C. F. Sieber, Sekr.
Harrisburg, Juli 3, 1873—3t.

Starb:

In Middletown, Pa., am 23. Juni 1873, nach langem harten Leiden, Hr. Carl Friedrich Keim, gebürtig aus Ehningen, O. A. Böblingen, Württemberg. Derselbe wurde geboren am 16. April 1829, und erreichte ein Alter von 44 Jahre, 2 Monate und 6 Tage.—Ruhe sanft im Frieden!

Nachruf:

Ruhe sanft, Du treues Vaterherz,
Ausgekämpft hast Du der Erde Schmerz!
Wie verlassen stehen wir, die Deinen,
Aufgelöst in bittrem Leid und weinen,
An dem Grab, das Deine Hülle schließt.
Treu gesorgt hast Du für uns im Leben,
Warst nur für unser Heil bedacht,
Ruhe sanft in stiller Grabesnacht!
Du warst die Freude Deiner Lieben,
Wo keines Dich vergessen kann;
Warum mußtest Du so früh schon gehen?
Lebe wohl, bis wir uns wiedersehen!

Marktbericht.

Harrisburg, Juli 3, 1873.

Aepfel—per Buschel	1 25
Butter—per Pfund	18—20 Cts
Eier—per Dutzend	18—22 „
Fett—per Pfund	9—12 „
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Busch	$1.80—$1.90
„ rother, „	$1.75—$1.85
Welschkorn, „	65—75 Cts
Roggen, „	80 „
Hafer, „	50 „
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart	6—8 „
Pfirsiche—per Pfund	8—12 „
Kirschen—per Quart	8—10 „
Birnen—per Quart	15—20 „
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar	60—$1.00
Gänse, per Stück	$1.00
Welschhühner, per Stück	$1.25—$2.50
Enten, per Paar	75—80 Cts
Tauben—per Paar	25 „
Gemüse—	
Kartoffeln—per Buschel	85—$1.00
Kraut—per Kopf	10—20 Cts
Süß Kartoffeln—per ½ Peck	30 „
Rettig—per Bunsch	3—5 „
Rotherüben—per Bunsch	10—12 „
Weißrüben—per ½ Peck	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck	20—25 „
Heu—per Tonne	$30.00
Käse—	
English—per Pfd	20—23 Cts
Pineapple—per Pfd	30—35 „
Hand—per Dutzend	12—15 „
Bowl—	5—10 „
Cream—per Quart	8—10 „
Latwerge—per Quart	20—25 Cts
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$9.50—$10.00
Extra, per Barrel	—$8.50
Roggen, „	—$5.50
Buchweizenmehl, per Quart	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel	70—75 „

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lancaster, Juli 3, 1873.

Butter, per Pfd.	20 — 22 Cents.
Eier, per Dutzd.	22 — 25 „
Schmalz, per Pfd.	9 — 11 „
Hühner, lebendige per Paar	50 — 75 „
Hühner, geschlachtete	75 —100 „
Kartoffeln, per ½ Peck	15 — 18 „
Rindfleisch per Pfd.	11 — 16 „
Kalbfleisch, beim Viertel	8 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd.	7 — 10 „
Hafer, per Sack von 3 B.	150 —175 „
Welschkorn, per Bushel	70 — 75 „
Whiskey, per Gall.	92

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, p Brl.	$8.50
Extra, p Barrel	6.00
Superfine, p Barrel	5.00
Weizen, (Weißer) per Busch.	2.00
(Rother) do.	1.90
Roggen, per Buschel	76
Welschkorn, do	55
Hafer, do	40
Kleesamen, per Buschel	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00

Philadelphia, Juli 3, 1873.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.50; Extra $6.25; Wisconsin Extra Familienmehl $7.25 bis $7.75 und Fancybrände $9.50 bis $11.25. Roggenmehl, $4.62½.

Rother Weizen $1.70 bis $1.75; gelber $2. bis $2.05 und weißer $2.05 bis $2.10 Roggen 85 Cts. Welschkorn 58 bis 60 Cts. und Hafer 46½ bis 52 Cents.

Sämereien. Kleesaat 7 bis 8 Cts.

Baumwolle 19½—19¾ Cents per Pfund für Middlings Up'and und New Orleans.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.10 bis $2.00; Stroh $1.60 bis $1.70 per 100 Pfund.

Pittsburg, Juli 3, 1873.

Aepfel, per Buschel	$2.50—$3.25
Butter, per Pfd.	18—20 Cts
Cider, per Barrel	6.00—$8.00
Eier, per Dutzend	15—16 Cts
Essig, per Gallone	18 „
Federn, (Gänse)	72—75 „

Getreide, Rother Winterweizen $1.90—92. Weißerweizen, $1.90—92; Hafer 48 bis 50 Cts.; Roggen, 70 bis 85 Cts.; Gerste, 90 Cts.

Heu, per Tonne	21—$30.00
Kartoffeln, per Bbl.	3.00 bis $4.00
Lumpen, per Pfund	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 7.50 bis $8.00; Winter 9.00 bis $9.50; Extra-Familie, 9.50 bis $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 7 Cts; Speckschultern, 8 Cts.; Rippenstücke, 8½ Cts; Rintfleisch 16 Cts.; Schweinefleisch $12.00.

Schmalz, per Pfund	10 Cts
Stroh, per Tonne	16—$18.00

Saamen, Lein, 1.85 bis $1.90; Timothy, 3.50 bis $3.75; Klee, 5.50 bis $5.60 per Buschel.

Zwiebeln, per Buschel, (gelbe), 5.50 bis $6.00; rothe, 4.00 bis $4.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Juli 3, 1873.—

Rindvieh.—4—7½ Cts. per Pfd., je nach Qualität.

Schafe. 5,25—$6.00 per Stück; Lämmer von $2.00—2,50 per Stück

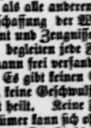
Schweine 4½—5½ Pfd.

Dankstattung.

Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns während der Krankheit unseres geliebten Gatten und Vater, Carl F. Keim, so hülfreiche Hand geleistet, besonders der hiesigen Odd Fellow-Loge, sei hiermit unser innigster Dank dargebracht. Gleichzeitig finden wir uns veranlaßt, den vielen Theilnehmenden am Leichenbegängnisse desselben am letzten Mittwoch Nachmittag unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Heinricke Keim, Wittwe.
Heinrich Keim,
Louis C. Keim,
Katharina Keim,
Maria Agnes Keim,
Carl Friedrich Keim,
Helena Keim. } Kinder.
Middletown, 3. Juli 1873—1t.*

Naoni's Centaur Liniment



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwülsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißem Umschlag sind für Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
Juli 3. 73—6M. New York.

Louis Michel's Hotel,

No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3, '73 —13.

Großes Pic-Nic
des
„Waschington-Bundes",
No. 15, B. O. B. B.,
am
Freitag, den 4. Juli, 1873,
auf
Hill Island
in
Middletown, Pa.

Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

☞ Eine ausgezeichnete
Snapper (Schildkröte) Suppe
wird servirt werden. ☜

Alle Mitglieder und Freunde des Ordens von Nah und Fern sind höflichst zu diesem frohen Feste eingeladen.

Das Committee.
Middletown, Juni 19, 1873—3t.

Das
Wochenblatt
des
New-Yorker Journal

das größte und inhaltreichste Wochenblatt in den Ver. Staaten, enthält eine vollständige Uebersicht der Ereignisse aus allen Gegenden der Welt während der Woche, interessante Romane und Novellen, Kunstberichte, Belletristisches 2c. und eignet sich besonders zur Versendung in's Land und nach Europa.

Es erscheint jeden Mittwoch und kostet:

Eine Nummer	$2.50 per Jahr.
Eine Nummer	$1.25 für 6 Mt.

Nach Europa versandt incl. Porto:

Für ein Jahr	$4.50
„ halbes Jahr	$2.25
„ drei Monate	$1.15
Einzelne Nummern	9 Cts

Für Canada ist der Abonnements-Preis incl. Porto jährlich $3.50.

Agenten erhalten einen ansehnlichen Rebatt.

☞ Auswärtige Abonnenten haben das Porto—vierteljährlich nur 15 Cents — an ihre Post-Office im Voraus zu bezahlen.

Obiges Blatt wird nur gegen Vorausbezahlung versandt, und Abonnenten werden gebeten ihre Beträge in Money Orders direkt an diese Office zu senden, oder durch acceptirte Agenten zu bestellen.

Expeditions-Bemerkung.

☞ Wir ersuchen unsere verehrlichen Abonnenten, uns ihren Wohnsitz, d. i. Post Office, County und Staat, in an uns gerichteten Briefen mit möglichster Genauigkeit anzugeben und bei Uebersiedelungen nebst dem Namen ihres neuen Wohnortes gleichzeitig die frühere Adresse gefälligst mitteilen zu wollen.

☞ Man adressire Briefe wie folgt:

NEW YORKER JOURNAL,
13 & 15 Chatham Street,
Juli 3. '73—6M. NEW YORK.

J. F. Desch & A. Weiß
haben die
„Columbia Brauerei"
des Hrn. H. Zäpfel übernommen und empfehlen ihr vortreffliches

Lager-Bier

sowie alle Arten von Getränken und Speisen der besten Qualität ihren Freunden und Gönnern.

Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.

Desch und Weiß,
No. 319 Walnut Straße,
Columbia, Pa., Juni 19, '73—13.

Seltene Gelegenheit!

Vermiethung eines werthvollen
Brau- & Biergeschäftes.

Die Unterzeichnete wünscht ihre in Springgarden Township, unmittelbar nahe der Grenze der Stadt York erbaute Bier-Brauerei, nebst den dazu gehörigen Geschäfts-Localitäten zu vermiethen.

Die Brauerei gehört zu den größten und besten des südlichen Pennsylvaniens, besitzt drei vollständig gewölbte Keller von respektiv 30, 40 und 58 Fuß Durchmesser und mit allen nöthigen Facilitäten versehen, um die Lagerung von 1500 Faß Bier zu ermöglichen. Zwei Kessel von 25 und 6 Faß Gehalt, Kufen, Fässer, Kühlschiff 2c. 2c. sind noch fast neu und mit den besten Verbesserungen versehen, wie denn auch die ganze Brauerei die tüchtigsten Ein- und Vorrichtungen besitzt. Der mit der Brauerei verbundene Salon, ist geräumig genug, um hunderte von Gästen aufzunehmen, und mit Tischen, Stühlen, Bänken, Gas, Wasser, Closets 2c. vollständig ausgestattet. Der zu dem Eigenthum gehörende Grund umfaßt ein Areal von einem Acker, ist bereits bedeutend verschönert und mit jungen Schattenbäumen bepflanzt und besitzt unübertreffliche Eigenschaften für eine glänzende Sommerwirthschaft. Außerdem befinden sich genügende Räumlichkeiten für eine Brauerwohnung unmittelbar über der Brauerei und genügende Gelegenheit für anderweitige Gebäulichkeiten.

Das Etablissement erfreut sich einer ausgezeichneten Kundschaft, und ein halbwegs befähigter Geschäftsmann, hat hier Gelegenheit die Rentabilität noch zu verdoppeln. Die Eigenthümerin beabsichtigt das Etablissement nur an einen tüchtigen verantwortlichen Mann zu vermiethen, dem auch Gelegenheit geboten sein wird, das Geschäft käuflich an sich zu bringen.

Für nähere Einzelnheiten, Bedingungen etc., wende man sich schriftlich oder mündlich an

J. Fornoff,
York, Pa.
Juni 26, 1873—2M.

Job-Arbeiten

werden schön, billig und gut in dieser Office gedruckt.

Wasser Taxe für 1873.

Departement zur Versorgung der Stadt mit Wasser.

(Auszug aus dem Protokoll, genehmigt Mai 6, 1873.)

Abschnitt 2. Der Common Council der Stadt Harrisburg verordnet hiermit, daß alle Wasser Taxen an den Collektor in seiner Amtsstube an oder vor dem ersten Juli jedes Jahres im Voraus bezahlt werden sollen.

Sollten irgend welche Wasser-Taxen am ersten August unbezahlt verbleiben so ist besagter Collektor hiermit autorisirt, den Wasserzufluß von solchen Prämissen abzuschneiden, und er soll das Wasser nicht eher wieder andrehen, bis alle Rückstände an Wassertaxe, nebst den Kosten für das Ab- und Andrehen des Wassers, bezahlt worden sind.

Amtsstube im Courthaus, zweites Stock, mit dem Stadt Schatzmeister.

Geschäftsstunden: von 8 bis 11½ Uhr Vormittags und von 1 bis 5½ Uhr Nachmittags.

W. Sturgeon,
Juni 19—6t. Inspektor und Collektor.

GIFT ENTERPRISE

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$50,000

in werthvollen Geschenken!
werden verloost in
L. D. Sine's
162. regelmäßiger monatlicher
Geschenk-Verloosung!
Ziehung am Montag, den 12. August 1873.

1 großer Capitalgewinn von
$5,000.—Gold!

Fünf Gewinne von je $1,000
Fünf Gewinne von je $500
Zehn Gewinne von je $100 } Greenbacks.

Ein Familien-Wagen und zusammenpassende Pferde mit silberbeschlagenem Geschirr, im Werthe von je $1500.

Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr werth $600.

Ein feines Rosenholz-Piano von schönem Ton, werth $500.

5 Familien Nähmaschinen, werth je $100.

1500 goldene und silberne Ankeruhren in Hunting Cases, (zusammen), jede im Werth $20 bis $300.

Goldene Ketten, Silberwaaren, Bijouterie, 2c

Gesammtzahl der Geschenke, 6,000.
Loose limitirt auf 50,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00; zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose, $20.00.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Office: Box 86,
101 West 5. Str., Cincinnati,
Cincinnati, O. Ohio.
Okt. 17. 72—13.—Juli 3, 1873.

Sommer Waaren!

Ferdinand Engel,
Merchant Tailor,
No. 1208 Nord-Dritte Str.,
(nächste Thüre zu C. George's Deutscher Apotheke,)
Harrisburg,

macht seine geehrten Gönner und Freunde hiermit auf den glänzenden Vorrath von **Tüchern, Cassimeres,** Westenzeugen, seidenen Halstüchern, Hemdekrägen, u. s. w., aufmerksam, die er soeben auf den östlichen Märkten ausgewählt hat und das Neueste und Geschmackvollste der Frühlings- und Sommer-Saison enthält. Alle Aufträge werden in kürzester Frist und zum räsonabelsten Preise ausgeführt.

Harrisburg, Juni 19, 1873—4t.

Barbier-Saloon.

Heinrich Schneider

hat den bekannten Barbier-Saloon und Badhaus im Bolton-Hotel übernommen.

Haare werden auf die geschmackvollste Weise und im fashionabelsten Style geschnitten.

Kindern wird das Haar im Saloon oder auch im elterlichen Hause geschnitten.

Die Bad-Zimmer stets sind reinlich und nett.

Türkischer Shampoo stets auf Hand.

Man spreche vor.

Harrisburg, April 24, 1873.

Charles Meyen & Co.,

einzige
deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row, und 145 Nassau Str.,
New-York,
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen 2c. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
Deutschland und auen Ländern Europa's
New-York, 21. November, 1872.

Carpets, Möbeln, &c.

Friedrich W. Hingst,
213 Nord Zweite Straße,
(Christian Snavely's alter Platz.)
Harrisburg, Pa.,
Händler in
Carpets,
Möbeln, Oel-Tücher, Spiegeln, Matratzen, u. s. w.

Wir haben jetzt einen großen Vorrath obengenannter Artikeln auf Hand. Es sind die besten im Markt, und werden zu den **billigsten Baar-Preisen** verkauft.

Man vergesse nicht den Platz:
Nro. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb Locust.
Harrisburg, Mai 1, 1873—1j.